

## Presseheft



**VoD-Start: 25. Februar 2021**

Sobald die Kinos wieder öffnen dürfen, wird es zudem in ausgewählten Städten Sondervorstellungen mit Gästen geben



**LEMME FILM**

Produktion und Verleih  
Lemme Film GmbH  
Kathrin Lemme  
Grabbestraße 6  
22765 Hamburg  
Tel.: +49 (40) 41359404  
Mail: [info@lemmefilm.de](mailto:info@lemmefilm.de)  
[www.lemmefilm.de](http://www.lemmefilm.de)

**imFilm**

Agentur + Verleih

Presse und Vertrieb  
imFilm Agentur + Verleih  
Inka Milke  
Siegfriedstr. 16  
22559 Hamburg  
Tel: (+49) 40 – 431 97 137  
[info@im-film.de](mailto:info@im-film.de)  
[www.im-film.de](http://www.im-film.de)

## INHALT

Die Polizei – einerseits brauchen wir sie und verlassen uns auf ihren Schutz, andererseits gibt es immer wieder Skandale, wenn bei einem Polizeieinsatz oder durch einzelne Beamte Grenzen des Rechtsstaats überschritten werden. Doch wie sieht die Polizeiarbeit jenseits dieser Extremfälle tatsächlich aus? Das hat sich auch Regisseurin Eva Wolf gefragt, die für ihren Film DIE WACHE die Beamten einer Polizeistation über Monate hinweg mit der Kamera begleitet hat.

Das Ergebnis ist ein beobachtender Dokumentarfilm, der hautnahe Einblicke in die tägliche Polizeiarbeit liefert. Wir erleben Beamte auf Streife, die zu einem Notfall gerufen werden, ebenso wie Polizisten auf der Wache, die sich mit einer Ärztin über die Ingewahrsamnahme eines Randalierers abstimmen. Wir sind dabei, wenn die Beamten bei einem lautstarken häuslichen Streit mit dem gewaltbereiten Ehemann diskutieren – ein Einsatz an der Schwelle. Sollen sie ihn mitnehmen oder nicht? Da wo sie hinkommen, ist es nie gut. Was macht das mit ihnen? Und warum haben sie sich für die Polizei und speziell den Streifendienst entschieden?

Ob Tag oder Nacht, Einsätze kommen immer rein. Die Polizisten wissen nicht was sie erwartet, aber als Vertreter der Staatsgewalt wird ihnen bei jedem Einsatz vor allem eines abgefordert: eine angemessene Reaktion. Wir erkennen den schmalen Grat zwischen Befugnissen und Grenzen in der Polizeiarbeit und hören, welche Situationen den Menschen hinter den Uniformen nahe gehen, und welchen Umgang sie damit finden.



TRAILER: <https://wache-film.de>

## PRODUKTIONSNOTIZ

Die Polizei ist es gewohnt, ihre Außendarstellung stark zu kontrollieren. Ihre Handlungen und Aussagen haben häufig juristische Konsequenzen und keine andere staatliche Behörde ist in Deutschland gleichzeitig so dringend gebraucht wie umstritten. Es dauerte Jahre, bis Eva Wolf hinter die Kulissen der Polizei gucken durfte. Nach mehreren Absagen konnte sie im Bundesland Nordrhein-Westfalen Pressesprecher, Polizeipräsidenten und den Innenminister von ihrem Dokumentarfilm-Vorhaben überzeugen. Dann ging sie auf die Suche nach Polizisten, die bereit waren, sich bei ihrer alltäglichen Arbeit filmen zu lassen.

Schlussendlich konnte das Filmteam die Polizisten der Wache Friesenring in Münster begleiten und ihre unterschiedlichen Einsätze aus der Innenansicht erfahrbar machen. Entstanden ist ein einfühlsames Porträt über Menschen, die keine Routine kennen, nur Erfahrung. Gezeigt wird ihr Blick auf unsere Gesellschaft.

Soweit es zum Schutz der Persönlichkeitsrechte erforderlich war, wurden Namen und Örtlichkeiten verändert.



## TECHNISCHE DATEN

Produktionsjahr: 2020

Produktionsformat: HD

Länge: 90min.

Format: HD

Farbe/Stereo

Deutsch

## DIE PROTAGONIST\*INNEN

Polizistinnen und Polizisten der Polizeiwache Friesenring/Münster

### Dienstgruppe Emil:

Andreas, Andreas, Christoph,

Julius, Kim, Mark,

Patrick, Ralf, Yusra

u.a.

Dienstgruppe Anton:

André, Heiko, Jürgen,  
Kalle, Laura, Nadine,  
Philipp, Rainer  
u.a.

Heinz Hedrich

Angela

Thomas

Dr. Roloff



**STAB**

Buch und Regie

Eva Wolf

Kamera

Michael Weihrauch

Montage

Andreas Zitzmann

Ton

Andreas Hildebrandt

Jan Heitland

Musik

Eckart Gadow

Tongestaltung

Josef Steinbüchel

Mischung

Gerald Cornauer

Titeldesign

Magda Tuzinkiewicz

Lichtbestimmung, DCP

Philip Whitfield

FX

Tanja Lüke

Aufnahmeleitung

Jessica Schrader

Filmgeschäftsführung

Udo Röttger

Produktion

Kathrin Lemme

Michael Weihrauch

Presstext

Claudia Maxelon

Redaktion ZDF/3sat

Udo Bremer

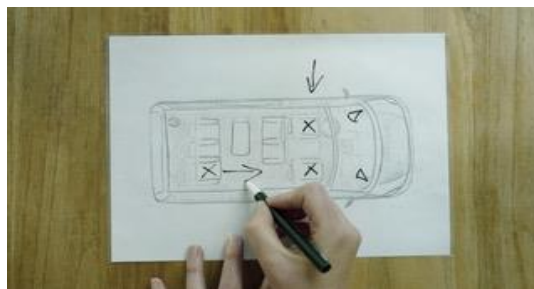
gefördert durch

die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

und die

## STATEMENT DER PRODUZENTIN KATHRIN LEMME

Mit Eva Wolf haben wir bereits gemeinsam die Filme 12 MONATE DEUTSCHLAND und INTENSIVSTATION realisiert. Konzeptionell knüpft die Regisseurin mit ihrem neuen Projekt an diese Filme an. Ihre Herangehensweise erlaubt es, soziale Strukturen genau zu analysieren und außergewöhnliche Innenansichten zu zeigen. Es gelingt ihr, die Mechanik der Institution Polizei zu beschreiben und diesen Mikrokosmos abzubilden. Es sind Einblicke entstanden in Situationen, in denen wir als Gesellschaft die Polizei brauchen. Diese Situationen machen aber gleichzeitig auch die feinen Linien spürbar, an denen Grenzen eben nicht überschritten werden dürfen. Wie aktuell, ja wie brennend diese Fragen sein würden, war zu Beginn unserer Arbeit an diesem Projekt nicht absehbar.



## INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN EVA WOLF

### ***Was ist DIE WACHE für ein Filmprojekt?***

Der Film DIE WACHE ist ein beobachtender Dokumentarfilm. Mir geht es darum, den Alltag der Polizei so authentisch wie möglich zu zeigen. Der Film ist aus den Situationen entstanden, die wir auf den Streifenfahrten und in der Wache miterlebt haben. Im Fokus stehen die Beamten und nicht die Einsätze. Es werden die emotionalen und seelischen Herausforderungen, mit denen Polizisten bei ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind, gezeigt. Es geht um die Arbeit im Wach- und Wechseldienst.

### ***Was war Ihre Motivation, einen Film auf einer Polizeistation zu drehen?***

Bei den Außenaufnahmen zu meinem letzten Dokumentarfilm INTENSIVSTATION begleitete ich einen Notarztwagen in Berlin. Dort erlebte ich, wie auch die Polizeibeamten vor Ort in einem Einsatz angegriffen wurden. Alle Beteiligten erzählten mir, dass in den letzten Jahren der Ton gegenüber Einsatzkräften viel rauer und die Hemmschwelle zur Gewaltanwendung geringer geworden sei. Daraus entstand die Idee zu diesem Film. Polizeiarbeit im Alltag –

was macht sie eigentlich aus? Wie sehen Polizeibeamte sich selbst in ihrem Verhältnis zum Staat und den Bürgern?

Kaum eine Institution in unserer Gesellschaft ist so umstritten wie die Polizei. Sie steht im Fokus, durch ihr Auftreten bei Großdemonstrationen oder durch die unterschiedlichsten Skandale der letzten Zeit. Für diesen Film haben wir diese Fragen bewusst beiseite geschoben. Aber eins ist klar: Nur wenn wir die Gefahren und Schwierigkeiten besser verstehen, mit denen Polizisten zu tun haben, können wir auch diskutieren, wie Missbrauch dieser Staatsgewalt verhindert werden kann.

### ***Welche Schwierigkeiten gab es während der Dreharbeiten?***

Die größte Hürde war, ein Bundesland, ein Präsidium und dann letztlich DIE Polizeiwache zu finden, die uns ihr Vertrauen schenkt und mitdrehen lässt. Das klingt einfach, war aber ein langer Weg. Außerdem mussten wir darauf achten, keine Persönlichkeitsrechte zu verletzen. Das schränkt den Dreh an Einsatzorten ein. Aber da es mir ja vor allem um die Beamten und nicht um die Einsätze selbst geht, haben wir einen Weg gefunden, filmästhetisch damit umzugehen.

### ***Wie haben Sie die Szenen im Auto realisiert?***

Um hinter die Kulissen zu gucken, sind wir vier Monate mit den Polizisten mitgefahren. Wir haben den Polizeiwagen Nummer 35 mit zwei Kameras und Mikrofonen ausgerüstet, die nur den Fahrer und den Beifahrer filmen. Hinten saßen der Kameramann und ich, sowie eine Beamtin aus der Pressestelle des Polizeipräsidiums Münster. Sie hat uns während der gesamten Drehzeit immer wieder begleitet.

### ***Wo Polizisten zum Einsatz gerufen werden, ist es nie gut. Was ist ihr persönlicher Eindruck: Wie hält man eigentlich über Jahre die Konfrontation mit menschlichen Abgründen aus? Geht das spurlos an einem vorbei?***

Das geht an keinem spurlos vorbei. Alle Polizisten konnten mir noch bis ins kleinste Detail von dem Auffinden der ersten Leiche erzählen. Das brennt sich ins Gedächtnis ein. Positiv ist, dass es zumindest in Münster zum Standard gehört, nach einem belastenden Einsatz sofort mit der Aufarbeitung zu beginnen. Egal ob dies gemeinsame Gespräche mit anderen Rettungskräften oder eine psychologische Betreuung und Supervision ist. Ich weiß nicht, ob die Münsteraner dabei so fortschrittlich sind, weil sie durch den Amoklauf 2018 mit einer sehr traumatischen Erfahrung umgehen mussten und sich dadurch genaue Abläufe gebildet haben?

Die Polizisten werden zu Tatorten gerufen, an denen Menschen schlimme Straftaten begangen haben. Aus der Summe dieser Erlebnisse formt sich ihr Bild von unserer

Gesellschaft. Ein Polizist meinte mal zu mir, dass er jeden Tag aktiv mit sich kämpft, keine voreiligen Schlüsse aus den vielen negativen Begegnungen während der Arbeit zu ziehen.

### ***Die Wache – was ist das für ein Ort?***

Die Wache ist ein Ort mit vielen Aufgaben. Sie sorgt in einem bestimmten Bereich der Stadt für Sicherheit und stellt dafür die sogenannte „Lage“ fest. Gibt es gerade besonders viele Einbrüche, sind Trickbetrüger unterwegs, gibt es neue Drogen oder stehen Großveranstaltungen an. In der Wache laufen diese Informationen zusammen. Auf der Wache wird alles dokumentiert. Hier werden auch alle Straftaten weiterbearbeitet. Und es gibt den Gewahrsam. Einen kleinen Zellentrakt, in den tatsächlich regelmäßig Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen eingesperrt werden. Für unseren Film repräsentiert die Wache den Eintritt in einen Raum, zu dem sonst nur Polizisten Zutritt haben. Wir sehen hinter die Kulisse. Hier besprechen sie ihre Einsätze – reflektieren und treten hinter ihren Uniformen wieder als Individuen hervor.

### ***Gibt es etwas, dass Sie an der Polizeiarbeit besonders beeindruckt hat?***

Die Vielfältigkeit der Aufgaben: Die Polizisten werden mit den unterschiedlichsten Situationen konfrontiert und müssen immer eine verhältnismäßige Reaktion für das Geschehen finden. Das kann von einer einfachen Ermahnung bis zum tödlichen Schusswaffengebrauch alles sein. Und jede Situation kann jederzeit eskalieren.

### ***Thema Ausübung der Staatsmacht: Da gibt es die Theorie und die Praxis. Was ist dazu ihr Eindruck?***

Mein Eindruck war, dass bei den Polizisten, die wir beobachtet haben, die Praxis nah an der Theorie ist. Sie nehmen stellvertretend für uns die Ausübung von Gewalt wahr. Wir als Gesellschaft brauchen eine funktionierende Polizei. Die Medien berichten oft über Extremfälle, in denen Polizeiarbeit problematisch ist. Wenn ich mir aber den Alltag, die „normale“ Arbeit, der Polizei ansehe, stelle ich fest, dass es hier viel differenzierter zugeht. Auch ist die Arbeit deutlich vielschichtiger als bekannt. Die Polizei, die ich erlebt habe, ist bunter, als sie von außen wahrgenommen wird. Von den Neueinstellungen sind fast die Hälfte Frauen. Und auch die kulturellen Hintergründe der Polizisten waren vielfältiger, als ich dies erwartet hätte. Nichtsdestotrotz ist es ein System, das auch Regelverstöße begeht und sich dabei selbst überprüfen muss. Ob das gut funktioniert, muss kritisch beurteilt werden.

### ***Die Polizei ist häufig wegen krassem Fehlverhalten in den Medien - aktuell sorgen rechtsradikale Polizisten aus Hessen und Berlin für Schlagzeilen. Wie passt Ihr Film da ins Bild?***



Der Film zeigt eine Innenperspektive der Polizei und gewährt Einblicke in die alltägliche Arbeit, die uns normalerweise nicht eröffnet sind. Wir verfolgen hier eine beobachtenden Ansatz, d.h. wir versuchen, die Situation so wenig wie möglich zu beeinflussen und drehen, was wir während der Dreharbeiten mit den Polizisten erleben. Diese Form des Dokumentarfilms hat Vor- und Nachteile.

Der Film ist auf das beschränkt, was sich vor der Kamera ereignet. Er verzichtet auf Kommentare oder Bilder, die über das Geschehen vor der Kamera hinausgehen. Kurz gesagt: Nur das was uns bei den Dreharbeiten begegnet ist, kann auch im Film gezeigt werden.

Dadurch gewinnt der Film an Authentizität, bildet aber eben erst einmal nur den konkreten Ausschnitt aus der Polizeiarbeit ab. Erst aus den Zwischentönen und der genauen Beobachtung werden Strukturen und Handlungsweisungen sichtbar – man muss nur eben genau hinschauen.

### ***Aber entsteht durch Ihre Herangehensweise nicht ein Imagefilm für die Polizei?***

Natürlich geben die Polizisten vor der Kamera ein positives Bild. Das macht doch jeder, wenn er gefilmt wird.

Die Polizei kontrolliert ihr Bild in der Öffentlichkeit allerdings sehr stark. Dem konnte auch wir uns nicht entziehen. Deshalb machen wir gleich zu Beginn des Films deutlich unter welchen Bedingungen die Aufnahmen für diesen Film entstanden sind.

Trotzdem ist DIE WACHE kein Imagefilm. Denn hier ist nichts gestellt oder für die Kamera inszeniert. Die Polizisten sind nicht gecastet. Sie gehören einer Dienstgruppe der Wache Friesenring in Münster an, die insgesamt bereit war, sich filmen zu lassen.

Der Film zeigt einen Ausschnitt und kann nicht alle Aspekte der Institution Polizei beleuchten. Was man im Film aber sofort sieht: es gibt nicht DIE Polizei. Die Polizisten sind hinter ihrer Uniform sehr unterschiedlich, kommen aus ganz unterschiedlichen Backgrounds und sind alles andere als eine homogene Gruppe.

Erkennbar wird auch die Macht, die sich für die Polizisten aus dem Gewaltmonopol des Staates ergibt. Die Polizisten müssen im Zweifel bereit sein, sich körperlich einzubringen und sogar die Schusswaffe einsetzen. Im Ernstfall müssen sie sich für ihr Vorgehen verantworten. Das kann auch für eine Entscheidung sein, die sie dem Bruchteil einer Sekunde treffen mussten.

Spürbar wird auch, dass sie sich als Gruppe wahrnehmen, die ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Gegen Kollegen auszusagen kann sehr schwer sein – einfache Lösungen sind da nicht in Sicht.



Der Film zeigt Polizisten, die versuchen ihre Arbeit gut zu machen. Der Film möchte den Zuschauer sensibilisieren und eine Diskussion über die Qualität von Polizeiarbeit anstoßen. Und er möchte auch den Beamten den Rücken stärken, die versuchen ihren Beruf mit einem hohen Bewusstsein für Rechtsstaatlichkeit auszuüben.

***Würden Sie den Beruf Polizist empfehlen?***

Unbedingt – vor allem für selbstdenkende, kritische Menschen, denn diese brauchen wir als unsere Polizisten. Die Dienstgruppen, die ich begleitet habe, waren sehr gemischte Gruppen. Ich persönlich denke: Je mehr die Polizei, was Gender, sexuelle Orientierung und kulturelle und religiöse Hintergründe angeht, unserer Gesellschaft entspricht, desto besser. NRW hat den mittleren Polizeidienst nach dem Jahr 2001 abgeschafft. Alle Polizisten im Wach- und Wechseldienst haben seitdem ein Studium abgeschlossen, mit dem sie problemlos zwischen den verschiedenen Polizeibereichen (Streifendienst, Kriminalpolizei, Verkehr, IT, Pressearbeit, etc.) hin und her wechseln können. Das wertet auch die Tätigkeit des Streifenpolizisten auf.

***Gab es auch eine komische Situation? Wieviel Humor steckt in einer Polizeiwache?***

Die täglichen Begegnungen der Polizisten haben oft auch lustige Elemente. Es ist schon schräg, wenn ein Täter erzählt, dass er sich die Methode seines Diebstahls bei Aktenzeichen XY abgeguckt hat.

Bei den Dreharbeiten sind wir neben den tragischen und traurigen Momenten auch immer wieder in skurrile Situationen geraten: z.B. wenn ein Polizist das Antiterrormaschinenfeuerwaffe einsetzen wollte, um ein randalierendes Wildschwein zu erschießen, weil andere Waffen erfolglos seien. Am Ende ist das Wildschwein ohne Einsatz aller Waffen entkommen.



**REGISSEURIN EVA WOLF**

Eva Wolf studierte Filmregie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sie wuchs in Berlin auf und arbeitete während ihres Studiums in der Krankenpflege. Hier entstand die Idee zu ihrem Dokumentarfilm INTENSIVSTATION, der auf der Duisburger Filmwoche und dem Münchner Dokumentarfilmfest gezeigt wurde und 2014 für den Deutschen Fernsehpreis nominiert war. Ihr erster Film für Lemme Film / ZDF Das kleine Fernsehspiel war 2010 die Dokumentation 12 MONATE DEUTSCHLAND, ein Film über Austauschschüler,

die ein Jahr in deutschen Familien erleben. 2018 drehte Eva Wolf mit DAS MENSCHENMÖGLICHE ihren ersten Spielfilm, zu dem sie auch das Drehbuch schrieb. In der Hauptrolle spielt Alissa Jung. Seine Premiere feierte das Drama auf dem Filmfest München 2019 in der Reihe Neues Deutsches Fernsehen. Der Film erhielt eine Nominierung für den Grimme Preis 2020, Kategorie Fiktion. Seit 2019 nimmt Eva Wolf am ZDF-Förderprogramm für Nachwuchsregisseurinnen teil.

### **FILMOGRAFIE (AUSWAHL)**

- 2020 DIE WACHE – Dokumentarfilm, 90min.  
Lemme Film, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Film- und Medienstiftung NRW
- 2018 DAS MENSCHENMÖGLICHE – Fernsehfilm, 84 Min. – Nominierung Grimme Preis 2020ZDF/Das kleine Fernsehspiel, gefördert durch die MFG Filmförderung Baden-Württemberg, eine die film gmbh WEST Produktion  
Inhalt: Assistenzärztin Judith begeht unter dem Druck ihrer Arbeitsbedingungen einen Fehler, eine Patientin stirbt. Als sie darüber nicht schweigen will, stellt sich Judith gegen ein zerstörerisches System.
- 2013 INTENSIVSTATION – Dokumentarfilm, 86 Min. – Nominierung deutscher Fernsehpreis 2014, ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Lemme Film  
Dokumentarfilm über ethische Fragen auf einer Berliner Intensivstation.
- 2010 12 MONATE DEUTSCHLAND – Kinodokumentarfilm, 92 Min.  
Verleih: Neue Vision – Prädikat „sehr wertvoll“  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg, Medienboard Berlin-Brandenburg und Lemme Film  
Dokumentarfilm über vier Austauschschüler aus Afrika, Lateinamerika und den USA, die ein Jahr in deutschen Gastfamilien erleben.
- 2001 MUMBAI MASALA – Dokumentarfilm, 82 Min.  
DigiBeta Raindance Filmfest London, Ethnofilmfest Berlin, HFF Konrad Wolf  
Dokumentarfilm über die indische Filmindustrie Ende der 90er Jahre in Bombay (Mumbai).



### **PRODUZENTIN KATHRIN LEMME**

Kathrin Lemme gründete 2002 die Lemme Film GmbH, die sie seit 2003 gemeinsam mit dem Berliner Kameramann und Dramaturgen Michael Weihrauch führt. Der Schwerpunkt ihrer gemeinsamen Tätigkeit liegt in der Produktion abendfüllender Dokumentarfilme. Nach den Filmen 12 MONATE DEUTSCHLAND und INTENSIVSTATION ist DIE WACHE die dritte erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Regisseurin Eva Wolf und den beiden. 2016 gründete Kathrin Lemme mit Regisseur Chris Kraus die Produktionsfirma FOUR MINUTES und produzierte den Kinofilm DIE BLUMEN VON GESTERN. Der Film erhielt diverse internationale Auszeichnungen und Nominierungen. Bei der Presse sorgte er weltweit für einen Diskurs zu der Frage, wieviel schwarzen Humor ein in Deutschland produzierter Film zum Thema Holocaust-Verarbeitung beinhalten darf. Nach der Auswertung des Filmes schied Kathrin Lemme aus der Produktionsfirma FOUR MINUTES aus.

### **FILMOGRAFIE (AUSWAHL)**

- 2020 DIE WACHE – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 90 Min.  
Lemme Film, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Film- und Medienstiftung NRW
- 2016 DIE BLUMEN VON GESTERN – Kinofilm von Chris Kraus, 125 Min.  
Auszeichnungen: Grand Prix –Bester Spielfilm, Wowow Viewer’s Choice Award auf dem 29. Tokyo International Film Festival; 8 Nominierungen für den Deutschen Filmpreis 2017; Bester Film auf den Jüdische Filmtagen Moskau 2107; Bester Hauptdarsteller Lars Eidinger ROMY 2018 Verleih Deutschland: Piffel Medien; Verleih Österreich: Filmladen; Weltvertrieb: Beta Film
- DOR FILM-WEST/FOUR MINUTES Filmproduktion in Koproduktion mit SWR, ARD DEGETO, NDR, BR, HR, ORF gefördert von: MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmförderfonds, Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, FISA – Filmstandort Austria, EURIMAGES
- Inhalt: Ein deutscher Holocaustforscher, Nachfahre prominenter NS-Täter, trifft inmitten seiner tiefsten Lebenskrise eine französische Jüdin mit Teutonen-Komplex, die mit ihrer unkonventionellen Art sein berufliches wie familiäres Dasein auf den Kopf stellt.
- 2015 PARCHIM INTERNATIONAL – Dokumentarfilm von Stefan Eberlein, 90 Min.  
Auszeichnungen: Vorauswahl für den deutschen Filmpreis 2016; 58. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm; 12. New Berlin Filmaward

2016; 31. DOK.fest München 2016 – KinoKino Publikumspreis; NDR Fernsehpreis  
Sehstern 2018 – Bester Dokumentarfilm u.a. – Verleih: Neue Visionen  
Lemme Film in Koproduktion mit NDR, gefördert von Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein, Nordmedia, Beauftragte des Bundes für Kunst und Kultur (BKM),  
Deutscher Filmförderfonds (DFFF), Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern

Inhalt: Ein kleiner Flughafen in Mecklenburg und ein chinesischer Investor mit großen Visionen. Provinzposse und Culture-Clash-Komödie mit Tiefgang zwischen Parchim und Peking.

2013 INTENSIVSTATION – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 86 Min.  
Nominierung deutscher Fernsehpreis 2014  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Lemme Film  
Dokumentarfilm über ethische Fragen auf einer Berliner Intensivstation.

2010 12 MONATE DEUTSCHLAND – Kinodokumentarfilm von Eva Wolf, 92 Min.  
Verleih: Neue Visionen – Prädikat „sehr wertvoll“  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg, Medienboard Berlin-  
Brandenburg und Lemme Film

Dokumentarfilm über vier Austauschschüler aus Afrika, Lateinamerika und den USA, die ein Jahr in deutschen Gastfamilien erleben.

2010 SHOSHOLOZA-EXPRESS – Dokumentarfilm von Beatrice Möller, 58 Min.  
Auszeichnungen: Treatment 1. Preis „bayerischer Dokumentarfilm-Wettbewerb 2008“; Bester mittellanger Film Achtung Berlin 2010; Preis der Zitty-Leser-Jury, Achtung Berlin 2010.  
Lemme Film in Koproduktion mit Bayerischer Rundfunk und Telepool, gefördert von Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein

Südafrika: Eine Zugfahrt von Kapstadt nach Johannesburg 25 Jahre nach der Apartheid: Schwarze, Weiße, Inder und Coloureds, alle sitzen im selben Zug, aber nicht im selben Abteil.

2006 EISENFRESSER – Kinodokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz, 85 Min.  
Weltvertrieb: Telepool München  
Auszeichnungen: nationale und internationale Filmpreise, darunter der 1. Preis des Internationalen Wettbewerbs des Tel-Aviv International Documentary Film Festivals, 2008; 1. Preis Eine-Welt-Film-Preis NRW und Grimme Preis 2010.  
Lemme Film in Koproduktion mit BR, ARTE-BR, ARTE-RBB; gefördert von Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Kuratorium junger deutscher Film, Nordmedia, Filmbüro Bremen, EED

Wanderarbeiter in Bangladesch sind gezwungen ihre Heimat zu verlassen und auf den Schiffsabwrackwerften des Landes anzuheuern. Dort zerlegen sie unter schwierigsten Arbeitsbedingungen Ozeanriesen aus der ganzen Welt.



### **PRODUZENT & KAMERAMANN MICHAEL WEIHRAUCH**

Nach seiner Ausbildung zum Fotografen studierte Weihrauch von 1994 bis 1999 Kamera an der HFF Potsdam mit Schwerpunkt Dokumentarfilmgestaltung. Nach seinem Diplom sammelte er Erfahrungen als Kameramann, darunter auch für den Kinospießfilm FRÄULEIN PHYLLIS (2003). Ab 2005 arbeitete er für die mit dem Deutschen Fernsehpreis prämierte Langzeitdokumentation BERLIN – ECKE BUNDESPLATZ (2005 - 2012). Parallel zu seiner Arbeit als Kameramann arbeitete Michael Weihrauch auch als Dramaturg und Produzent von Dokumentarfilmen. Gemeinsam mit der Produzentin Kathrin Lemme führt er seit 2003 die Lemme Film GmbH. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule Weissenensee und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe arbeitet er weiterhin als Kameramann für abendfüllende Dokumentarfilme.

### **FILMOGRAFIE (AUSWAHL)**

#### **PRODUKTION**

2020 DIE WACHE – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 90 Min.

Lemme Film, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Film- und Medienstiftung NRW

2015 PARCHIM INTERNATIONAL – Dokumentarfilm von Stefan Eberlein, 90 Min.

Auszeichnungen: Vorauswahl für den deutschen Filmpreis 2016; 58. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm; 12. New Berlin Filmaward 2016; 31. DOK.fest München 2016 – KinoKino Publikumspreis; NDR Fernsehpreis Sehstern 2018 – Bester Dokumentarfilm u.a. – Verleih: Neue Visionen  
Lemme Film in Koproduktion mit NDR, gefördert von Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Nordmedia, Beauftragte des Bundes für Kunst und Kultur (BKM), Deutscher Filmförderfonds (DFFF), Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern

Ein kleiner Flughafen in Mecklenburg und ein chinesischer Investor mit großen Visionen. Provinzposse und Culture-Clash-Komödie mit Tiefgang zwischen Parchim und Peking.

2013 INTENSIVSTATION – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 86 Min.

Nominierung deutscher Fernsehpreis 2014  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Lemme Film  
Dokumentarfilm über ethische Fragen auf einer Berliner Intensivstation.

2010 12 MONATE DEUTSCHLAND – Kinodokumentarfilm von Eva Wolf, 92 Min.

Verleih: Neue Vision – Prädikat „sehr wertvoll“  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg, Medienboard Berlin-Brandenburg und Lemme Film

Dokumentarfilm über vier Austauschschüler aus Afrika, Lateinamerika und den USA, die ein Jahr in deutschen Gastfamilien erleben.

- 2010 SHOSHOLOZA-EXPRESS – Dokumentarfilm von Beatrice Möller, 58 Min.  
Auszeichnungen: Treatment 1. Preis „bayerischer Dokumentarfilm-Wettbewerb 2008“; Bester mittellanger Film Achtung Berlin 2010; Preis der Zitty-Leser-Jury, Achtung Berlin 2010. Lemme Film in Koproduktion mit Bayerischer Rundfunk und Telepool, gefördert von Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein.

Südafrika: Eine Zugfahrt von Kapstadt nach Johannesburg 25 Jahre nach der Apartheid: Schwarze, Weiße, Inder und Coloureds, alle sitzen im selben Zug, aber nicht im selben Abteil.

- 2006 EISENFRESSER – Kinodokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz, 85 Min.  
Weltvertrieb: Telepool München  
Auszeichnungen: nationale und internationale Filmpreise, darunter der 1. Preis des Internationalen Wettbewerbs des Tel-Aviv International Documentary Film Festivals, 2008; 1. Preis Eine-Welt-Film-Preis NRW und Grimme Preis 2010.

Lemme Film in Koproduktion mit BR, ARTE-BR, ARTE-RBB; gefördert von Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Kuratorium junger deutscher Film, Nordmedia, Filmbüro Bremen, EED

Wanderarbeiter in Bangladesch sind gezwungen ihre Heimat zu verlassen und auf den Schiffsabwrackwerften des Landes anzuheuern. Dort zerlegen sie unter schwierigsten Arbeitsbedingungen Ozeanriesen aus der ganzen Welt.

### **KAMERA (AUSWAHL)**

- 2020 DIE WACHE – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 90 Min.  
Lemme Film, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Film- und Medienstiftung NRW

- 2013 INTENSIVSTATION – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 86 Min.  
Nominierung deutscher Fernsehpreis 2014  
ZDF/Das kleine Fernsehspiel, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Lemme Film  
Dokumentarfilm über ethische Fragen auf einer Berliner Intensivstation<sup>7</sup>

- 2005 - 2012  
BERLIN ECKE BUNDESPLATZ 8 – Langzeitdokumentarfilme von Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm  
Deutscher Fernsehpreis 2013, Berlinale 2009 und 2013

- 2010 DOBAR DAN, AMERIKA – Dokumentarfilm von Vladimir Majdandzic, HR

- 2004 – 2006

YOUNG IN EUROPE – Dokuserie von Anna Nordqvist (SE) – 36 Folgen á 12 Min.

2004 EIGENE WEGE – Dokumentarfilm von Juliette Cazanave – Arte

2003 FRÄULEIN PHYLLIS – Spielfilm von Clemens Schönborn, 90 Min. – ORF, Arte  
Moskow International Filmfestival 2004

1997 NACH DEM KRIEG – Dokumentarfilm von Vladimir Majdandzic – 3sat

### **CUTTER ANDREAS ZITZMANN**

Seit 1995 ist Andreas Zitzmann als freier Cutter tätig. 2001 schloss er sein Studium der Montage an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf ab. Er montierte Dokumentarfilme für Shaheen Dill-Riaz, darunter DIE GLÜCKLICHSTEN MENSCHEN DER WELT und EISENFRESSER, der 2010 den Grimme Preis gewann. Mit DIE KINDER SIND TOT gewannen die Regisseurin Aelrun Goette und der Produzent Thomas Kufus den Deutschen Filmpreis in Gold. Unter der Regie von Alrun Goette arbeitete er auch im fiktionalen Bereich als Cutter von UNTER DEM EIS, der 2007 den Grimme Preis in der Kategorie Fiktion/Spezial gewann. Zitzmann war außerdem Cutter des preisgekrönten Kinofilms DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS von Clemens Schönborn. Zitzmann und Wolf kennen sich aus der gemeinsamen Arbeit für INTENSIVSTATION, 12 MONATE DEUTSCHLAND u.a.

### **FILMOGRAFIE (AUSWAHL)**

2020 DIE WACHE – Dokumentarfilm von Eva Wolf, 90 Min.

Lemme Film, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Film- und Medienstiftung NRW

2014 DIE KLEINSTE ARMEE DER WELT – Dokumentarfilm von Martin Gerner, 80 Min.  
Int. Hofer Filmtage 2015

2012 DER VORFÜHRER – Dokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz, 28 Min.  
Duisburger Filmwoche 2012, Gewinner Doxs Grosse Klappe

2008 KORANKINDER – Dokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz, 90 Min.  
Filmfestival Max Ophüls Saarbrücken 2008

2007 DER PFAD DES KRIEGERERS – Dokumentarfilm von Andreas Pichler, 86 Min.  
Filmfestival Max Ophüls Saarbrücken 2008 u.a.

2006 EISENFRESSER – Kinodokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz, 85 Min.  
Weltvertrieb: Telepool München  
Auszeichnungen: nationale und internationale Filmpreise, darunter der 1. Preis des Internationalen Wettbewerbs des Tel-Aviv International Documentary Film Festivals, 2008; 1. Preis Eine-Welt-Film-Preis NRW und Grimme Preis 2010.



Lemme Film in Koproduktion mit BR, ARTE-BR, ARTE-RBB; gefördert von  
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Kuratorium junger deutscher Film,  
Nordmedia, Filmbüro Bremen, EED

Wanderarbeiter in Bangladesch sind gezwungen ihre Heimat zu verlassen und auf  
den Schiffsabwrackwerften des Landes anzuheuern. Dort zerlegen sie unter  
schwierigsten Arbeitsbedingungen Ozeanriesen aus der ganzen Welt.

- 2005 UNTER DEM EIS – Spielfilm von Aelrun Goette, 90 Min. – Grimme Preis 2006
- 2004 DIE GLÜCKLICHSTEN MENSCHEN DER WELT – Dokumentarfilm von Shaheen Dill-Riaz,  
90 Min. Rio International Filmfestival, Hamburg Filmfest 2005
- 2004 FRÄULEIN PHYLLIS – Spielfilm von Clemens Schönborn, 90 Min.  
Moskow International Filmfestival 2004
- 2003 DIE KINDER SIND TOT – Dokumentarfilm von Aelrun Goette, 85 Min.  
Deutscher Filmpreis: Bester Dokumentarfilm 2003 u.a.
- 2000 JENSEITS VON TIBET – Dokumentarfilm von Solveig Klaaßen, 90 Min.  
Bayrischer Dokumentarfilmpreis, u.a.

#### **DIE PRESSE- UND VERLEIHAGENTUR imFilm**

imFilm wurde 2004 von Inka Milke in Hamburg gegründet, und ist Filmverleih für besondere  
Filme und alternativen content, sowie Agentur für Pressearbeit und Vermarktung von  
Filmen.

Der Agentur-Bereich kann auch für einzelne Bausteine gebucht werden, wie Zielgruppen-  
Marketing, Kooperations-Marketing, die Vermittlung von Auswertungspartnern und  
natürlich Pressearbeit. Zudem kann imFilm als reine Vertriebsagentur gebucht werden,  
oder übernimmt für Produzenten, die ihre Filme im Eigenverleih in die Kinos bringen, als  
Verleihagentur auch die gesamte Herausbringung.

Als Verleih hat sich imFilm auf die Herausbringung von relevanten Filmen und alternativem  
Content spezialisiert. Egal ob Dokumentar- oder Spielfilm – uns ist wichtig, dass das Thema  
uns berührt und Bedeutung hat. Ein weiteres festes Standbein ist der Verleih von  
alternativem Content, wo imFilm mit einem Repertoire von über 100 Reisefilmen und stetig  
neuen Angeboten zu den führenden Anbietern gehört.